2. Bericht über die Naturaliensammlung der Stadt Ulm

von Karl IGEL Mit 15 Abbildungen

Seit der letzten Veröffentlichung 1961 (Heft 26) sind die Bestände der Sammlung erheblich gewachsen, so daß die Raumnot in den drei Untergeschoßräumen des Kepler-Gymnasiums immer fühlbarer wird. Erfreulicherweise bahnt sich eine Lösung dieser drückenden Sorge an: Der in Staatseigentum befindliche Ochsenhäuser Hof, in dem bis zu seiner Verlegung nach Sigmaringen das chemische Untersuchungsamt untergebracht war, wird nach seinem Umbau durch das staatliche Hochbauamt Ulm von der Stadt Ulm für Ausstellungszwecke gemietet. In zwei Jahren sollen dort dann die urgeschichtlichen Sammlungen des Museums (Sammlung Wetzel) und die Naturaliensammlung eine neue und bessere Unterkunft bekommen.

In diesem Zusammenhang sollen auch die Gutachten auswärtiger Fachleute Erwähnung finden, die sich alle sehr anerkennend über die Ulmer Naturaliensammlung auslassen und eine baldige Lösung der Raumnot für dringend erachten. Es liegen Gutachten vor von Präsident Kirchheimer, Freiburg, Prof. Aldinger, Stuttgart, Prof. Holder, Münster, früher Tübingen, Dr. Staesche und Oberstudienrat Baur, Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart, Dr. Endriss, Freiburg, Hans Binder, Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher, Oberstudienrat Sannwald, Gewerbl. Berufs- und Fachschule II Ulm und Studienprofessor Kurz, Neu-Ulm. Dabei ist mir die Beurteilung von Dr. Staesche besonders wichtig. Er schreibt unter anderem: „Die Bedeutung der Naturaliensammlung der Stadt Ulm rechtfertigt nicht nur die vorgeschlagene Erweiterung, sondern macht sie zu einer Notwendigkeit. Die Ulmer Sammlung ist neben den entsprechenden Teilen der großen Staatssammlungen und dem Museum Hauff in Holzmaden zweifellos die wissenschaftlich wertvollste geologische Heimatsammlung in Württemberg. Stücke der Ulmer Sammlung haben bei den wissenschaftlichen Arbeiten zahlreicher Forscher Verwendung gefunden, z. B. Prof. Berckhemer, Dr. Geyer, Prof. Holder, Präsident Kirchheimer, Prof. Zimmermann usw. Sie enthält Originale und Typen zu deren Veröffentlichungen und erhält dadurch den Rang einer anerkannten wissenschaftlichen Anstalt. Dieser Rang bringt international vereinbarte Verpflichtungen im Hinblick auf Aufbewahrung, Katalogisierung und Zugänglichkeit der Objekte mit sich, die nicht vernachlässigt werden dürfen.“

Die Naturaliensammlung wird auch für die kommende medizinisch-naturwissenschaftliche Hochschule in Ulm eine wichtige Einrichtung werden. Der Besuch der Naturaliensammlung der Stadt Ulm ist von Jahr zu Jahr im Steigen begriffen. Neben Schulklassen von Ulm und auswärts und Vereinigungen, die geführt werden, sind es naturverbundene Ulmer und Auswärtige, die immer wieder kommen und neue Besucher mitbringen. Nachdem die Sammlung nur am Mittwoch nachmittag für die Öffentlichkeit (außer Schulen) zugänglich ist, zeigt nachstehende Aufstellung deutlich die steigende Tendenz der Besucherzahlen.

1960 ab Mai	378	davon	155 Schüler,
1961	1 979	davon	531 Schüler,
1962	2 712	davon	819 Schüler,
1963	2 765	davon	931 Schüler,
1964	3 031	davon	1 226 Schüler.

Folgende Vereinigungen und auswärtige Einzelpersonen haben mit großem Interesse in der Berichtszeit die Ulmer Sammlung besucht; die Führungen in den einzelnen Abteilungen durch den Betreuer und

27. 1.61:	Vereinigung der Ruhestandsbeamten der Stadt Ulm;
4. u. 5.4. 61:	Teilnehmer an der Tagung des Oberrheinischen Geologischen Vereins in Ulm;
14. 5.61:	Wanderabteilung der TSG Söflingen;
2. 6.61:	Sektion der TSG 1846 mit Jacob Salzmann und Karl Scheib;
8. 7.61:	Lehrerkollegium der Pestalozzischule mit Rektor Bahmann;
22.473	Cours de vacances mit Abbe Fouquet, 1. Teil;
9. 8.61:	Cours de vacances mit Abbe Fouquet, 2. Teil;
10. 8.61:	Junggärtnergruppe „Hortensia“ mit Gartenmeister Nolle;
20. 9.61:	Jugendheim Wiblingen des Sozialamts mit Bühler;
27. 9.61:	Mitarbeiter des Haug-Verlags Ulm;
8. 11. 61:	Ulmer Volkshochschule mit H. J. Rudolph;
10. 12.61:	Naturfreunde, Ortsgruppe Langenau;
13. 12. 61:	Freundeskreis Beamten—Pensionäre mit Bürgermeister Dörr;
28.1.62:	Mitarbeiter der Wielandwerke Ulm;
18. 3.62:	Naturfreunde, Ortsgruppe Ulm mit Kosinski;
14. 5.62:	Carl-Duisberg Gesellschaft;
6. u. 8. 6. 62:	Bundeswehrlehrgang mit Oberlehrer Seyfert;
13. 7.62:	Cours de vacances mit Abbe Fouquet und Mr. Nicolas;
7. 9.62:	Apotheker Dubreuil mit Familie, St. Marcellin, Frankreich;
23. 11.62:	2 Bundeswehrlehrgänge mit Oberlehrer Seyfert;
22. 1.63:	Jugendgruppe der Pfarrei Heilig Geist Ulm;
31. 3.63:	Naturfreunde, Ortsgruppe Ulm mit Spinnenhirn;
30. 4.63:	Mitarbeiter der Fa. M. u. K. Bühl, Ulm;
22. 6.63:	Vertreter der Stadt Leoben/Steiermark;
21. 9.63:	Verein für Naturwissenschaft und Mathematik in Ulm/Donau;
8.10.63	Lehrerkollegium der Martin-Schaffner-Volksschule mit Rektor Schumacher;
9.10.63	Mitarbeiter der Stadtkämmerei mit Oberamtmann Hafner;
16.10.63	Mitarbeiter des Heimatmuseums Neu-Ulm;
1.11.63	Teilnehmer an der Arbeitsgemeinschaft für Erfahrungsheilkunde mit Dr. med. Stiefvater;
18.12.63	Bundeswehrlehrgang mit Oberlehrer Seyfert;
23.407	Oberforstmeister Pfleiderer mit Mitarbeitern;

10. 03.64	Beigeordneter Dr. Schmid besichtigt mit Oberbaurat Körber und anderen Herren des Staatl. Hochbauamts, mit Dr. Pée und dem Leiter des Schul- und Sportamts, Oberamtmann Laepple eingehend die Naturaliensammlung;
12. 3.64	Oberstudienrat Baur vom Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart begutachtet das Herbarium der Sammlung;
9. 4.64:	Garten- und Friedhofamt mit Oberamtmann Rupprecht;
15. 4.64	Jugendgruppe der Sektion Ulm des DAV mit Oberbaurat Frank und Jugendleiter Humpenöder;
28. 4.64:	Dr. Staesche vom Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart begutachtet die geologische Abteilung der Sammlung;
23. 5.64:	Tag der offenen Tür;
27. 5.64:	Landesgeologe Dr. Groschopf, Stuttgart, begutachtet die geologische Abteilung der Sammlung;
4. 7.64:	KKV Unitas mit Oberamtmann Freitag und Bankdirektor Lindel.

Berichterstatter, häufig unterstützt von Dr. Schäfle, hinterließen jedesmal einen nachhaltigen Eindruck.

Dr. Schäfle, der unermüdliche Mitarbeiter in der Naturaliensammlung, und der Berichterstatter nahmen regelmäßig an den Tagungen des Vereins für vaterländische Naturkunde, des Oberrheinischen Geologischen Vereins, der Gesellschaft der Freunde und Mitarbeiter des Staatlichen Museums für Naturkunde, des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher, des Steigenclubs, des Schwäbischen Albvereins, des Schwäbischen Heimatbundes, des Vereins für Naturwissenschaft und Mathematik in Ulm/Donau und anderen teil. Von den bei diesen Tagungen durchgeführten Exkursionen konnte reichhaltiges Fundmaterial der Naturaliensammlung einverleibt werden. Die Fühlungnahme mit den dort anwesenden Fachkollegen wirkte sich immer sehr befruchtend auf die Arbeit in der hiesigen Sammlung aus.

Die häufigen Geländebegehungen von Dr. Schäfle in seiner Eigenschaft als Kreisbeauftragter für Naturschutz und Landschaftspflege im Landkreis Ulm ergaben stets dank der Zuvorkommenheit des Landrastamts Ulm reiche Aufsammlungen für die Naturaliensammlung.

Eine mehrtägige Exkursion führte uns in den Solnhofer Plattenkalk, wo wir dank der Teilnehmer Buchbindermeister Walter mit Frau und Zollinspektor Werner, die aus dieser Gegend stammen, eine reiche Fundausbeute nach Ulm bringen konnten. Der Empfang bei dem inzwischen verstorbenen Generaldirektor Zehnter des Solnhofer Aktienvereins, sein Museum auf dem Maxberg und die reichhaltige Ausstellung des Bürgermeisters von Solnhofen sind allen Exkursionsteilnehmern noch lebhaft in Erinnerung.

Weitere Exkursionen in die Umgebung von Ulm, zum Nördlinger Ries, in das Steinheimer Becken, in die Gegend von Holzmaden, nach Türkheim unter anderen brachten für die Naturaliensammlung immer reiche Aufsammlungen.

Der Besuch der zoologischen und geologischen Universitätssammlungen in Tübingen und München wurden durch den Erfahrungsaustausch mit den dort tätigen Wissenschaftlern zu einem großen Gewinn für unsere Sammlung. Fernmeldeinspektor J. Kapinus, ein treuer Mitarbeiter der Naturaliensammlung, berichtete eingehend von seinem Besuch im Haus der Natur in Salzburg.

An dieser Stelle darf die gute Zusammenarbeit mit dem Deutschen Jugendbund für Naturbeobachtung, Gruppe Ulm, nicht unerwähnt bleiben. Ihre Leiter, Hölzinger, Schilhansl und Rauneker, denen wir die ornithologische Durchforschung des Ulmer Gebiets zu verdanken haben, stellten zusammen mit ihren Mitarbeitern Paul Hübner, Ulm mit Bruder ihre Funde an Vogelnestern der Naturaliensammlung zur Verfügung.

Die Bücherei der Sammlung ist in stetigem Wachsen begriffen. Ankäufe der meist schwierig zu beschaffenden Fachliteratur, sei sie antiquarisch oder Neuerscheinungen und auch wieder Schenkungen ließen den Katalog auf über 600 Nummern anwachsen. Sehr zu begrüßen ist dabei der Umstand, daß ab Rechnungsjahr 1965 im städtischen Haushalt eine besondere Position für den Kauf von Fachliteratur eingeführt wird, wozu auch die Beschaffung von Anschauungstafeln, Karten und Bildmaterial (vor allem Dias) gehört. Dabei kommt der Naturaliensammlung sehr zugute die uneigennützige fotografische Tätigkeit von Kupsch und Pape von Telefunken sowie von Günther Zickert vom Tiefbauamt der Stadt Ulm, die häufig ihre freien Samstage für Aufnahmen von besonderen Stücken der Naturaliensammlung opfern. An Stiftungen für die Bücherei darf ich besonders erwähnen aus dem Nachlaß meiner verstorbenen Lehrer Prof. Dr. Carl Weiger dessen Dissertation:

Beiträge zur Kenntnis der Spaltenausfüllungen im Weißen Jura auf der Tübinger, Uracher und Kirchheimer Alb (im Original) und

Branca, Vulkanembryonen

sowie von Dr. Wilhelm Maier seine sämtlichen Veröffentlichungen in Sonderdrucken:

Die Kontaktzone des Mt. Tibidabo bei Barcelona, Berichte der Naturforschenden Gesellschaft zu Freiburg i. B., Band XVII, Freiburg i. B. 1908. Kristallkörnerbildung unter Druck, Die Naturwissenschaften, 18. Jahrgang, Heft 9, 28. 2. 1930. Seite 214—216.

Beitrag zur Morphologie des Ätna, Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft, Band 83, Jahrgang 1931, Heft 4, S. 215—223.

Vergleichende Untersuchungen über die Thermalsinter von Böttingen und Steinheim auf der Schwäbischen Alb, Karlsbad und Vichy. Mitteilungen des Vereins für Naturwissenschaft und Mathematik in Ulm a. D., 20. Heft, Frühjahr 1929 bis Sommer 1931, Seite 37—79. Zerreißungsspalten in Gosaukonglomeraten bei Reichenhall, Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft, Band 84, Jahrgang 1932, Heft 2, Seite 65—66.

Vulkanismus und Isotasie, Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft, Band 85, Jahrgang 1933, Heft 4, Seite 273—299.

Brillanz geschliffener Edelsteine, **Neues** Jahrbuch für Mineralogie etc., Beil.-Bd. 71, Abt. A, 1936, Seite 458—491.

Zur Morphologie des Ätna, Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft, Band 88, Jahrgang 1936, Heft 5, Seite 326—338.

Vollreflexbrillanten, Zentralblatt für Mineralogie etc., Jahrgang 1938, Abt. A, Nr. 8, Seite 230—239.

Reflexkurven von Röntgenstrahlen an Kristallen, Annalen der Physik, 5. Folge, Band 40, Heft 2, 1941, Seite 85—120.

Experimenteller Asterismus, Neues Jahrbuch für Mineralogie etc., Abt. A, Band 78, 1943, Seite 283—380.

Asteritische Reflexkurven — Asteritiken, Neues Jahrbuch für Mineralogie etc., Abt. A, Band 80, 1949, Seite 163—208.

Weichkristalle von Hydrargyriden, Mitteilungen des Vereins für Naturwissenschaft und Mathematik in Ulm a. D., Heft 24, Herbst 1950 bis Herbst 1954, Seite 174—176.

Das Polarlicht, ein asteritisches Problem, Mitteilungen des Vereins für Naturwissenschaft und Mathematik in Ulm a. D., Heft 24, Herbst 1950 bis Herbst 1954, Seite 124—173.

Vergleich kambrischer Kontaktmetamorphite von Barcelona und Bagnères de Luchon, Neues Jahrbuch für Mineralogie etc., Band 89, Heft 3, 1956, Seite 396—446.

Glaukonitische Mikrofossilien aus dem alpinen Eozän von Rohrdorf, Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft, Jahrgang 1957, Band 109, 2. Teil, Seite 448—451.

Sonnenkraftmaschinen, Sonderdruck aus Tropen- und Kolonialtechnik, und ein reichhaltiges Kartenmaterial sowie persönliche Aufzeichnungen.

Den Frauen meiner hochverehrten Lehrer, Frau Ottilie Weiger, Ulm, und Frau Maria Maier, Bernau/Chiemsee, sei an dieser Stelle besonders herzlich gedankt. Die Ausleihe von Fachliteratur an Studierende und interessierte Kreise ist erfreulich im Zunehmen begriffen. Der seit Jahren geübte Zeitungsausschnittdienst, den Dr. Schäfle und ich pflegen, füllt bereits zwölf Leitzordner.

Die botanische Abteilung der Naturaliensammlung hat sich besonders gut entwickelt. Aus Duplikaten des Herbariums von Karl Müller, welche das Staatliche Museum für Naturkunde in Stuttgart zur Verfügung stellte, aus dem sehr umfangreichen Herbarium von Pfarrer Allmendinger, das die Stadt Ulm als Spende für das Humboldt-Gymnasium erhielt und aus eigenen

Aufsammlungen hat Rektor Rauneker, Ulm-Söflingen, unterstützt von Studienprofessor Kurz, Neu-Ulm, in anerkennenswerter Weise seine Freizeit für die Zusammenstellung des Herbariums der Naturaliensammlung der Stadt Ulm verwendet. Es ist sehr umfangreich und umfaßt 170 Schachteln, die in 7 Stahlblechschränken schädlingssicher untergebracht sind. Nach dem Urteil von Fachleuten hat hier Rektor Rauneker mit verhältnismäßig einfachen Mitteln vorbildlich, exakt und sauber gearbeitet, so daß jede Pflanze sofort gefunden werden kann. Die einzelnen Pflanzen wurden sorgfältig aufgeklebt und exakt beschriftet. Es ist besonders deshalb wertvoll, weil viele dort vorhandenen Pflanzen, da ausgestorben, nicht mehr beschafft werden können. Sämtliche Arten der mitteleuropäischen Flora sind vertreten, wobei natürlich die Ulmer Flora besonders stark betont ist. Dieses Herbarium wird für die kommende medizinisch-naturwissenschaftliche Hochschule in Ulm von besonderem Wert sein.

Stammabschnitte einer kanadischen Pappel erhielt in dankenswerter Weise die Sammlung vom Garten- und Friedhofamt; ein Stammstück einer Feldulme stellte die Gemeinde Bräunisheim zur Verfügung und die Ulmer Gartengestaltung ein solches vom Nußbaum. Frau Lore Bertele, Neu-Ulm, überließ Zapfen der Weymouth‘s und Seestrandkiefer. Konrektor Weit, Ulm, stiftete verschiedene in- und ausländische Holzarten, desgleichen Lukas Moll und Larsow. Dieter Gebauer, Weißenhorn, übergab eine reichhaltige Sammlung ausländischer Holzarten. Ganz besonderer Dank gebührt dem aus Ulm stammenden Pfarrer Zagst, Santiago, der chilenische Hölzer, neben Muscheln und Mineralien zur Verfügung stellte. Frl. Wenger, Ulm, stiftete ihr kleines Herbarium, das wegen seiner sauberen Ettikettierung den Gärtner- und Drogistenlehrlingen als Beispiel dient.

Die zoologische Abteilung der Naturaliensammlung hat in der Berichtszeit ebenfalls viele Neuzugänge zu verzeichnen, die zum größten Teil von Gertrud Katz, Julbach, J. Hofmann, München, Christian Ungerer, Wullenstetten und Ferd. Desselberger, Ulm, präpariert wurden. Besonderen Wert wurde hier auf die heimische Tierwelt gelegt. An Schenkungen erhielt die Sammlung 2 Damhirschgeweihe von Stadtrat Hagenmeyer, Ulm-Söflingen, ein

Rothirschgeweih von Günther Zickert, Ulm, Gemsenkopf, Mäusebussard, Hühnerhabicht und Rehgeweihe von Ofensetzerobermeister Spengler, Ulm. Ein vom Garten- und Friedhofamt Ulm überlassenes Nilkrokodil wurde von Chr. Ungerer meisterhaft präpariert. Zwei Siebenschläfer und eine Bisamratte, erlegt in Albeck, übergab Adolf Pfister, Ulm, der Sammlung. Ein Gürteltier aus Argentinien stiftete Theodor Schmidt, Ulm. Von E. Glöckler, Fischerheim Ulm, wurde ein Edelmarder erworben. Chr. Ungerer. Wullenstetten, präparierte für die Naturaliensammlung eine Zwergmaus, einen Steinmarder, ein großes Wiesel, eine Blutsaugeragame, überlassen von du Bellier, Neu-Ulm, drei Rebhühner, eine Brautente, eine Saatkrähe, einen Kiebitz, eine Rohrweihe, eine Waserralle, einen Ziegenmelker, einen Eichelhäher, eine Saatgans, überlassen von Förster Schwerdtle, Neu-Ulm, einen Mäusebussard, eine Sumpfohreule, einen Waldkauz, eine Dreizehenmöve, von Oberlehrer Bek, Gerhausen übergeben, eine Amsel, eine Waldohreule, eine Mönchsgrasmücke, einen Dompfaff, eine Bekassine und ein Tüpfelsumpfhuhn. Von Präparator Hofmann, München, wurde u. a. erworben: verschiedene einheimische Singvögel, Möven, Enten, ein Seidenreiher, ein Fischadler, ein Häherkuckuck, eine Wiedehopfgruppe, ein Kormoran, 2 Felsentauben, ein Kranich,

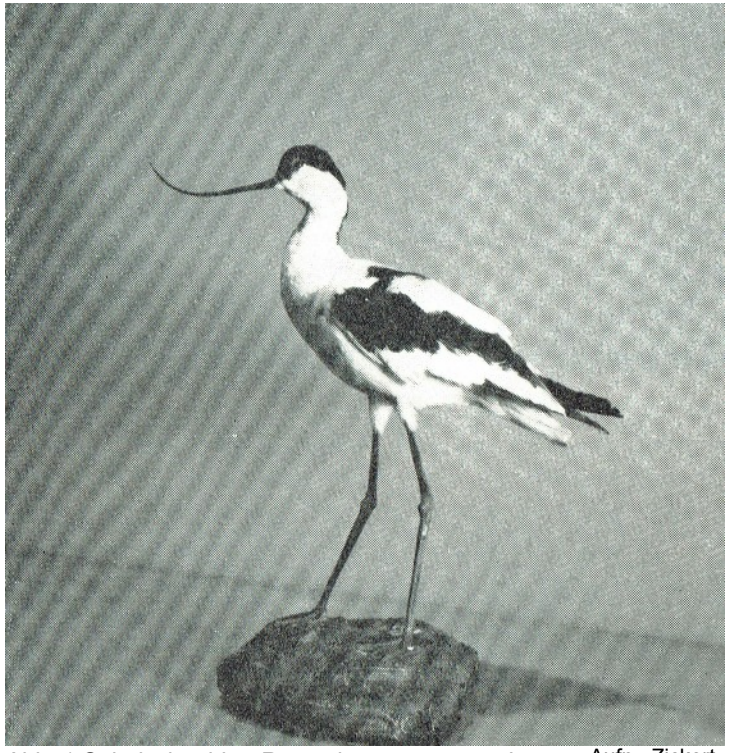


Abb. 1 Säbelschnäbler, Recurvirostra avosetta L. Aufn.: Zickert

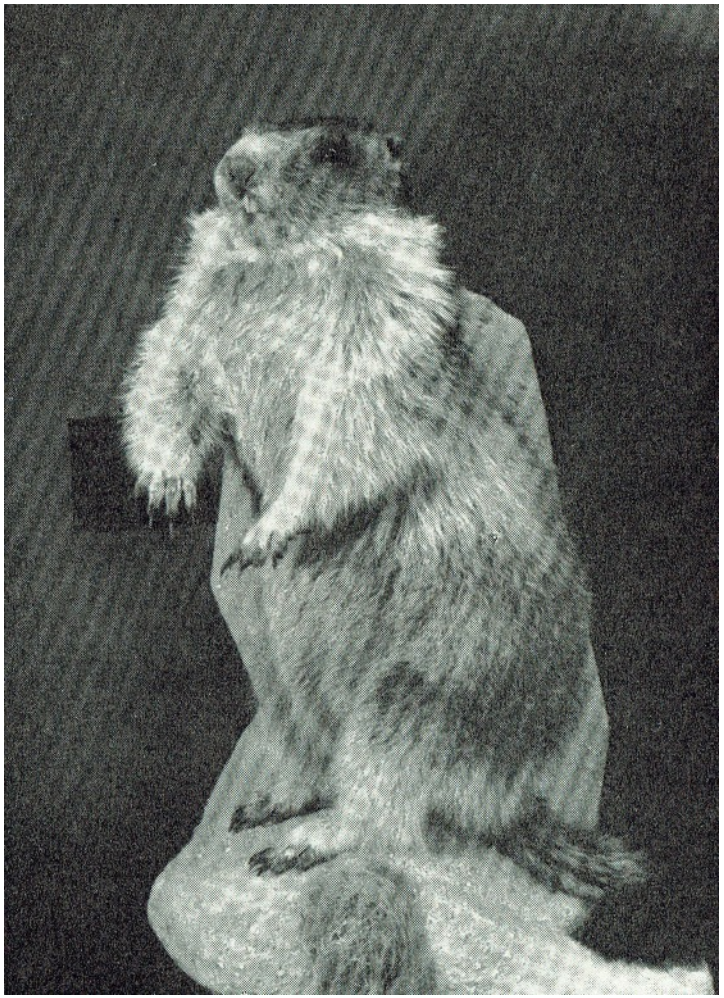


Abb. 2 Alpenmurmeltier, Marmota marmota L. Aufn.: Zickert

ein Kuttengeier, ein Stelzenläufer, ein Säbelschnäbler, eine Rötelfalkengruppe, eine Kiebitzgruppe, eine große und eine Zwergrohrdommel in Pfahlstellung. Frau Gertrud Katz, Julbach, lieferte u. a. eine Vogelspinne, einen Mangabeaffen, eine grüne Meerkatze, ein Stachelschwein, einen Feldhasen, eine Dachsfamilie, ein Murmeltier, verschiedene Tag- und Nachtraubvögel, eine Haushuhnfamilie, die besonders von Kindern dankbar aufgenommen wurde, verschiedene Singvögel, einige Enten, Mövenarten und Tauben sowie eine Großtrappe. Von Ferd. Desselberger, Ulm, wurden für die Sammlung präpariert ein Auerhahn mit Henne, die Dr. med. vet. Otmar Schäuffelen, Ulm-Söflingen, überlassen hatte, und einen Wanderfalken. Hermann Böning, Ulm, lieferte Entwicklungspräparate von Biene, Libelle, Forelle, Wasser-

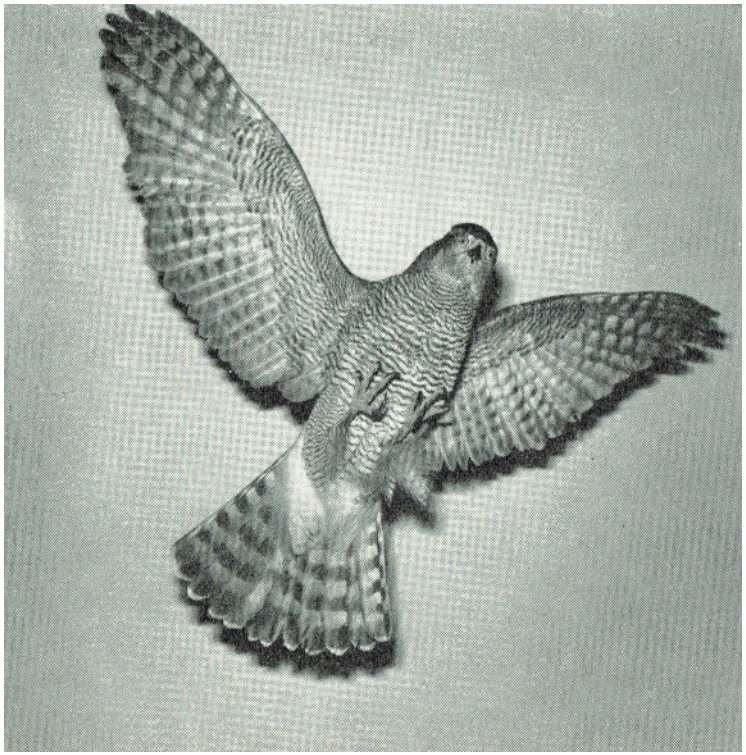


Abb. 3 Hühnerhabicht. Aufn.: Zickert

frosch, Haushuhn, Ratte und Hausschwein, Skelett der kleinen Hufeisennase, verschiedene Plexiteinschlußpräparate und eine Sammlung tropischer Muscheln und Schnecken. Braumeister Roßberg-Treubel aus Zürich, Schüler an der hiesigen Brauerfachschule stiftete eine Schinkenmuschel aus dem Mittelmeer, Friedrich Ludwig, Ulm, eine echte Perlmuschel von Celebes, Frau Stopper, Ulm eine Murex inflatus und Butterfaß, Ulm sowie Lothar Wild, Ulm, je eine Turbo marmorata. Besonderer Dank gilt Bernhard und Eliane Müller, Ulm, Zinglerstraße 87, die der Naturaliensammlung ihre reichhaltige Schnecken- und Muschelaufsammlung aus der Gegend von Ravenna zur Verfügung stellten, ebenso Frau Maria Remmele, Neu-Ulm, für ihre in der Deutschen Bucht gemachten Funde. Aus Familienbesitz überließ Regierungsdirektor Laeske, Stuttgart, einen Elefantenbackenzahn und Oberlehrer Heim, Neu-Ulm, einen Schildseeigel (Sanddollar). In dankenswerter Weise erhielt die Sammlung vom Liegenschaftsamt der Stadt Ulm und vom Garten- und Friedhofamt der Stadt Ulm Spechthöhlen. Damit ist die zoologische Abteilung der Naturaliensammlung auf 538 Katalognummern angewachsen, wobei die entomologischen Sammlungen noch nicht berücksichtigt sind.

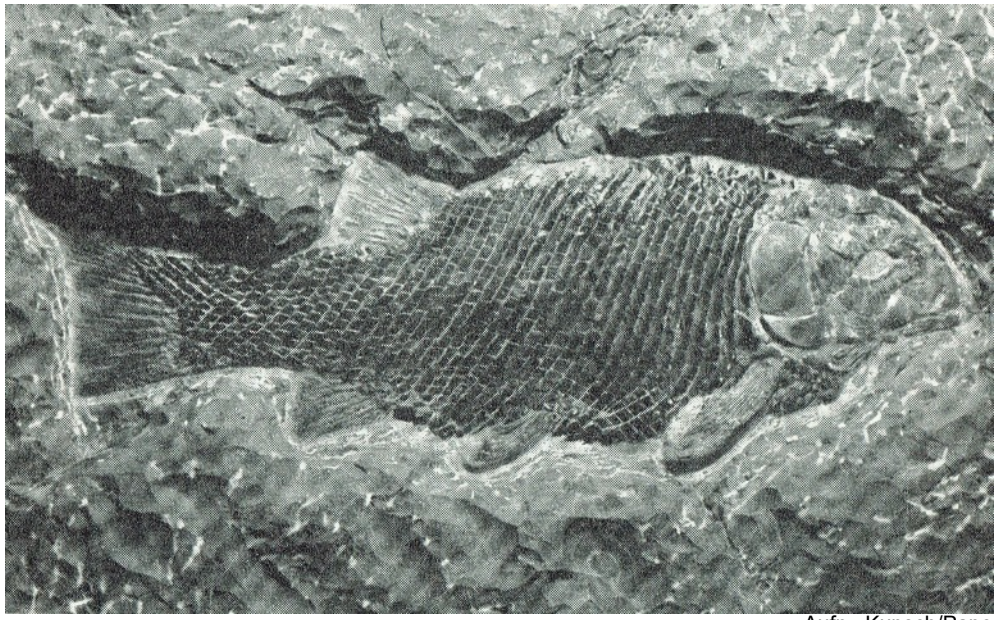


Abb. 4 Schmelzschuppenfisch, Lepidotus elvensis Blainv. Lias Epsilon (Ölschiefer), Stinkkalkzone II 5 Ohmden/Holzmaden. Aufn.: Kupsch/Pape

Den stärksten Zugang hat die geologische Abteilung der Naturaliensammlung zu verzeichnen, der vor allem den Aufsammlungen von Dr. Schäfle bei seinen zahlreichen Geländegängen zu verdanken ist. Seit 1961 hat die Naturaliensammlung für diese Abteilung folgende Stücke erworben: einen Lepidotus elvensis Blainvill., Schmelzschuppenfisch aus der Stinkkalkzone II 5 des Lias Epsilon von Ohmden (Holzmaden). Der von Dr. Bernhard Hauff tadellos herauspräparierte Fisch ist neben der Fischechse, Stenopterygius crassicostatus v. Huene das Glanzstück der Naturaliensammlung; 2 Thrisops formosus Ag., Platte und Gegenplatte einer Libelle und einer Wasserwanze, eine Heuschrecke, sämtliche aus den Plattenkalken der Solnhofer Gegend aus der Sammlung des Bürgermeisters von Solnhofen. Hermann Böning, Ulm, lieferte Abgüsse von Archaeopteryx litho-graphica H. v. Meyer, Rhamphorhynchus phyllurus Marsh, und Pterodactylus spectabilis H. v. Meyer; zu diesen Lieferungen stiftete er einen Abguß von Caturus pachyurus Agassiz., einen lachsartigen Raubfisch.

Zuwendungen und Stiftungen überwiegen hier bei weitem die Ankäufe. Dr. Peter Hagenmeyer, Ulm-Söflingen, stellte der Sammlung seine Aufsammlung aus den Bellerophon-Kalken des Annatals bei St. Ulrich zur Verfügung. Von Gerd. Jeromin, Herne, stammen mehrere Pflanzenabdrucke des Karbons aus dem Kohlenbergwerk Friedrich der Große. Eine reichhaltige Sammlung aus dem gesamten Buntsandstein des Schwarzwaldes überließ Oberlehrer Günter, Schönmünz/Zwickgabel, die durch die Aufsammlungen

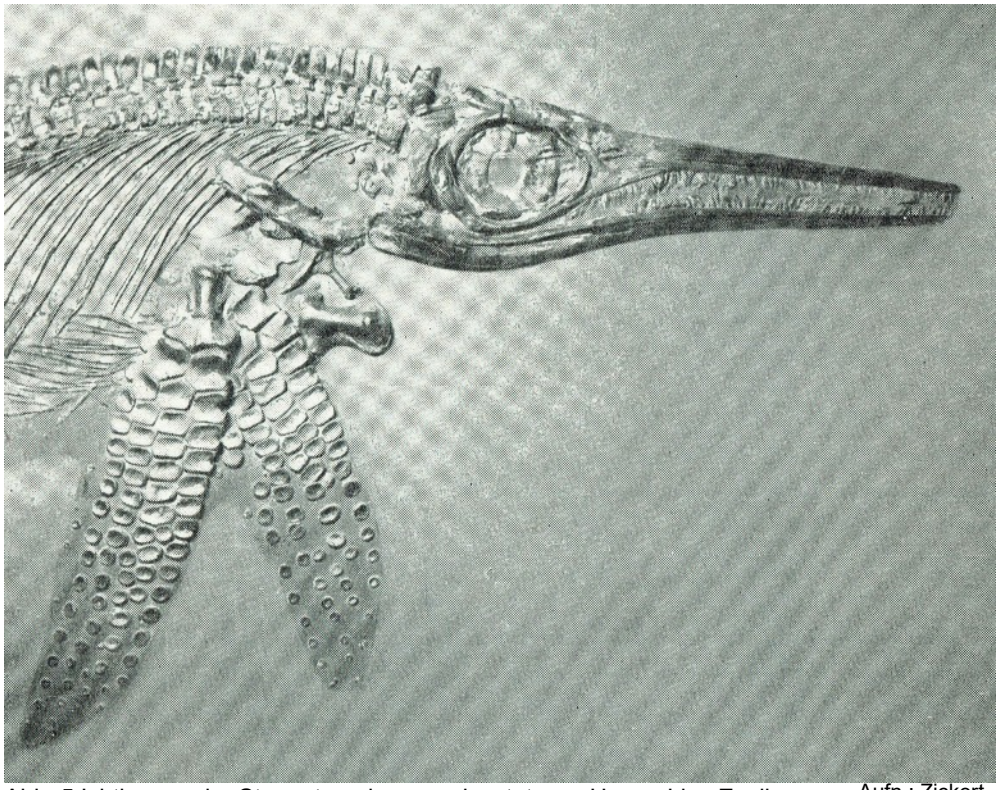
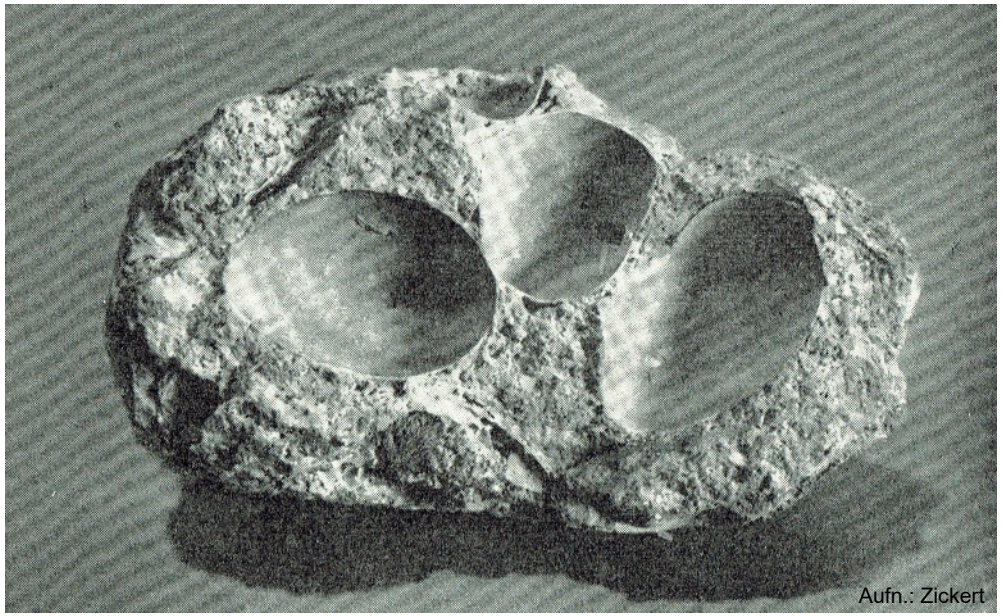


Abb. 5 Ichthyosaurier Stenopterygius crassicostatus v. Huene Lias Epsilon (Ölschiefer) Schicht II 6 c Ohmden/Holzmaden. Aufn.: Zickert

von Kupsch, Ulm, auf Helgoland und solche des Berichterstatters bei der 85. Tagung des; Oberrheinischen Geologischen Vereins in der Pfalz ergänzt werden. Dr. Peter Hagenmeyer, Ulm-Söflingen, stellte Bonebedplatten mit Wellenfurchen auf der Unterseite von Berlichingen/ Jagst zur Verfügung. Aus dem Schilfsandstein von Wendelsheim, Kreis Tübingen, brachte Dr. Schäfle eine Platte mit Fließrippeln. Die reichhaltigen Fossilien aus dem Schwarzen Jura, die aus dem Naturkundemuseum Reutlingen und aus der Sammlung Bechter stammen, wurden durch eigene Aufsammlungen im Gebiet Zell-Ohmden-Holzmaden bereichert. Lokalbedingt hat die Naturaliensammlung natürlich die meisten Zugänge aus dem Weißen Jura, dem Tertiär und dem Quartär. Aus Platzgründen ist es mir unmöglich, alle Zugänge aufzuführen; es sei deshalb gestattet, nur die wichtigsten anzugeben. Bei der schon erwähnten Exkursion in die Solnhofer Plattenkalke erhielt die Sammlung u. a. verschiedene Leptolepis sprattiformis in ihrer typisch gekrümmten Stellung, einen Virgatosphinctes rueppelianus Qu. mit Aptychus und Sipho, mehrere Perisphinctes, Platte und Gegenplatte eines Langarmkrebses, Mecochirus longimanus Schloth., der im dortigen Gebiet den netten Namen „Schnorgackel“ trägt, mehrere Saccocoma pectinata Goldf., eine freischwimmende Crinoide, einen Plesioteuthis prisca Rüpell mit gut erhaltenem Abdruck des Tintenbeutels und verschiedene Beispiele von Mangan- und Eisendendriten. Die Steinbruchbesitzer von Pappenheim, Langenaltheim und im Apfeltal, vor allem Lothar Dietz, ein ehemaliger Schüler von Dr. Schäfle, stellten gerne ihre Funde der Naturaliensammlung zur Verfügung. Reiche Fossilienaufsammlungen von Arnegg, der Sotzenhauser Heide, von Türkheim (Rektor Heckel), Schelklingen, Herrlingen, Bermaringen, Nattheim, Gerhausen, Blaubeuren, vom Ziglisberg bei Gundershofen und vielen anderen Orten zeugen von der fleißigen Arbeit. Die meisten Funde müssen noch präpariert, bestimmt und katalogisiert werden. Verschiedene Actaeonella-Arten aus dem Turon des Gamsfeldes bei Russbach/Steiermark stellte Dr. med. Birk, Nürnberg, ein eifriger Förderer der Naturaliensammlung, zur Verfügung. Feuersteine mit bizarren Formen aus der Gegend nördlich von Bremen überließ Dr. Peter Hagenmeyer, Ulm-Söflingen. Der Geschäftsführer der Deutschen Terrazzo-Verkaufsstelle Ulm, Ritzer, übergab aus den unteroligozänen Fischschiefern von Matt bei Glarus (Schweiz) einen Degenfisch, Lepidopus Glarisianus Ag.

Handstücke von verschiedenen Stellen der Klifflinie, aus dem Nördlinger Ries, dem Steinheimer Becken (Aufsammlung von Strahlenkalken), der unmittelbaren Umgebung von Ulm, Fossilien aus der Ramminger-Öllinger Gegend, von der Erminger Turritellenplatte, einen Eckzahn vom Seehund von



Aufn.: Zickert

Abb. 6 Vogelnest mit Teilen von 7 Eiern. Obermiozän, Goldberg im Ries.

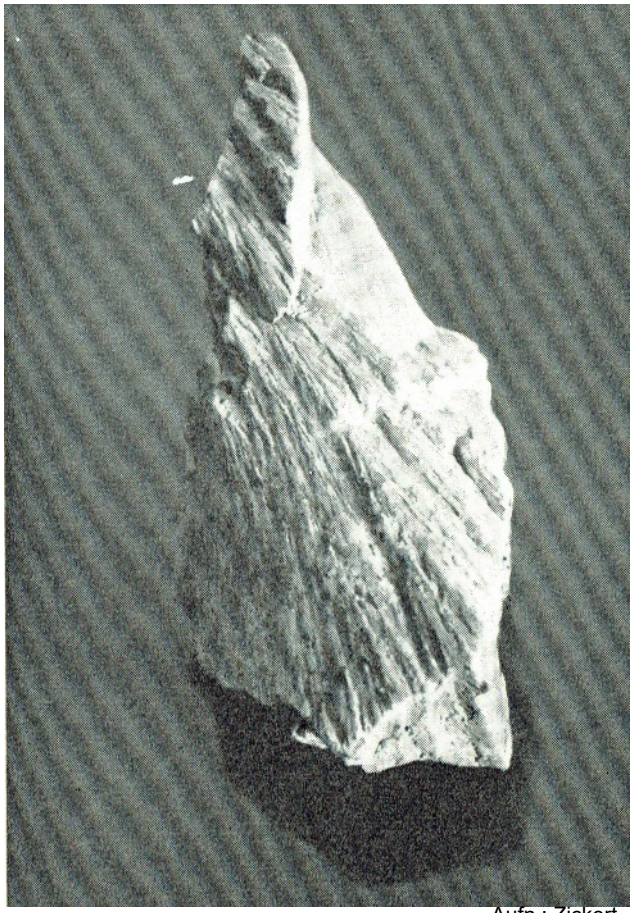
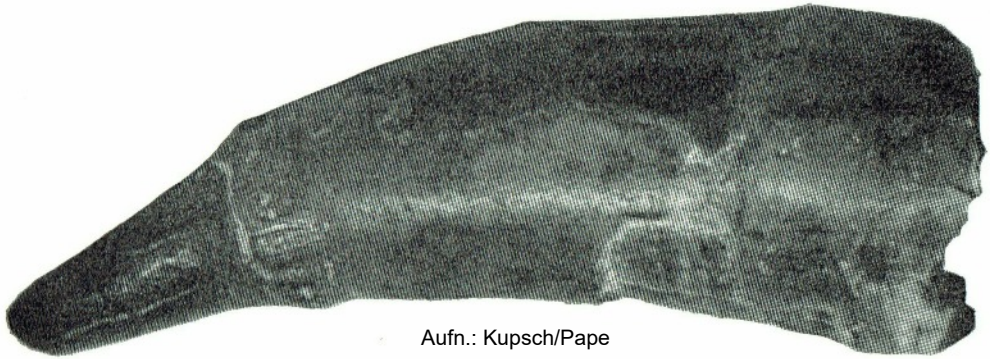


Abb. 7 Strahlenkalk, Steinheimer Becken. Aufn.: Zickert



Aufn.: Kupsch/Pape

Abb. 8 Eckzahn eines Seehundes. Untermiozäne Meeresmolasse. Sandgrube zwischen Ballendorf und Söglingen.

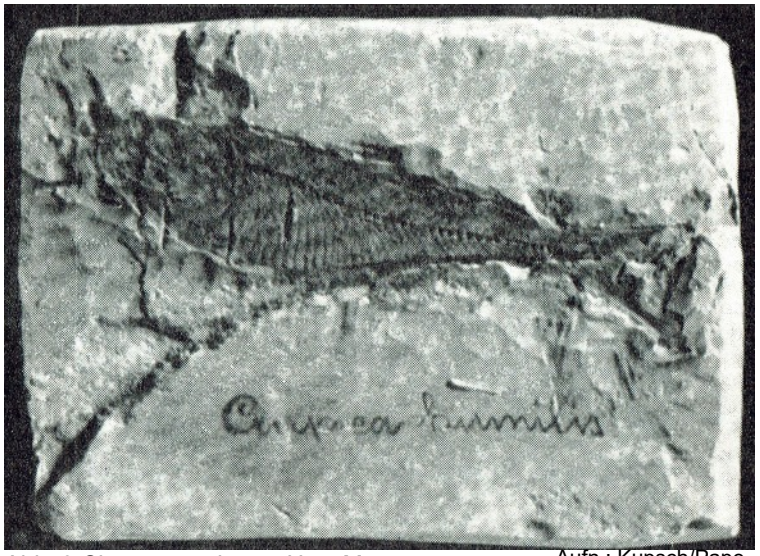


Abb. 9 Clupea ventricosa. H. v. Meyer. Brackwasser-Molasse, Oberkirchberg. Aufn.: Kupsch/Pape

Ballendorf, Böttinger- und Gauinger Marmor, Grimmeifinger Sande, reiche Funde aus der obermiozänen Schneckenfauna von Mörsingen, die der Sammlung vor allem von Oberstudienrat Dr. Paul Bechter, Ehingen, zur Verfügung gestellt wurden, zeugen wieder von der unermüdlichen Tätigkeit.

Weiß-Jura-Gerölle von verschiedenen Stellen der Schwäbischen Alb, sowie pliozäne Donauschotter und eine reiche Aufsammlung alpiner Gerölle

Abb. 10 Clupea humilis. H. v. Meyer. Brackwasser-Molasse, Oberkirchberg. Aufn.: Kupsch/Pape

aus den Kiesgruben bei Weißingen und Langenau mit zahlreichen Basaltschottern hat die Sammlung ebenfalls als Zugänge zu verzeichnen.

Bei dieser Gelegenheit sei ganz besonders auf den verkieselten Palmenstamm, Palmoxylon lacunosum subsp. ulmensis nov. subsp. aus der oberen Süßwassermolasse des schwäbisch-bayerischen Allgäus hingewiesen. Der Stamm wurde durch rißeiszeitliche Gletscher bzw. Schmelzwässer oder durch die Iller nordwärts verfrachtet und in der Kiesgrube Epple bei Burlafingen in 3 Meter Tiefe 1957 gefunden. Zusammen mit Präsident Kirchheimer, Freiburg, hat Prof. Walter Zimmermann, Tübingen, diesen bedeutungsvollen Fund bestimmt und in der Zeitschrift ‚Die Natur*' Heft 1/2 1962 mit zahlreichen Abbildungen beschrieben.

An Mineralien und Gesteinen hat die Naturaliensammlung ebenfalls erheblich zugenommen. Käuflich erworben wurden verschiedene Achate aus

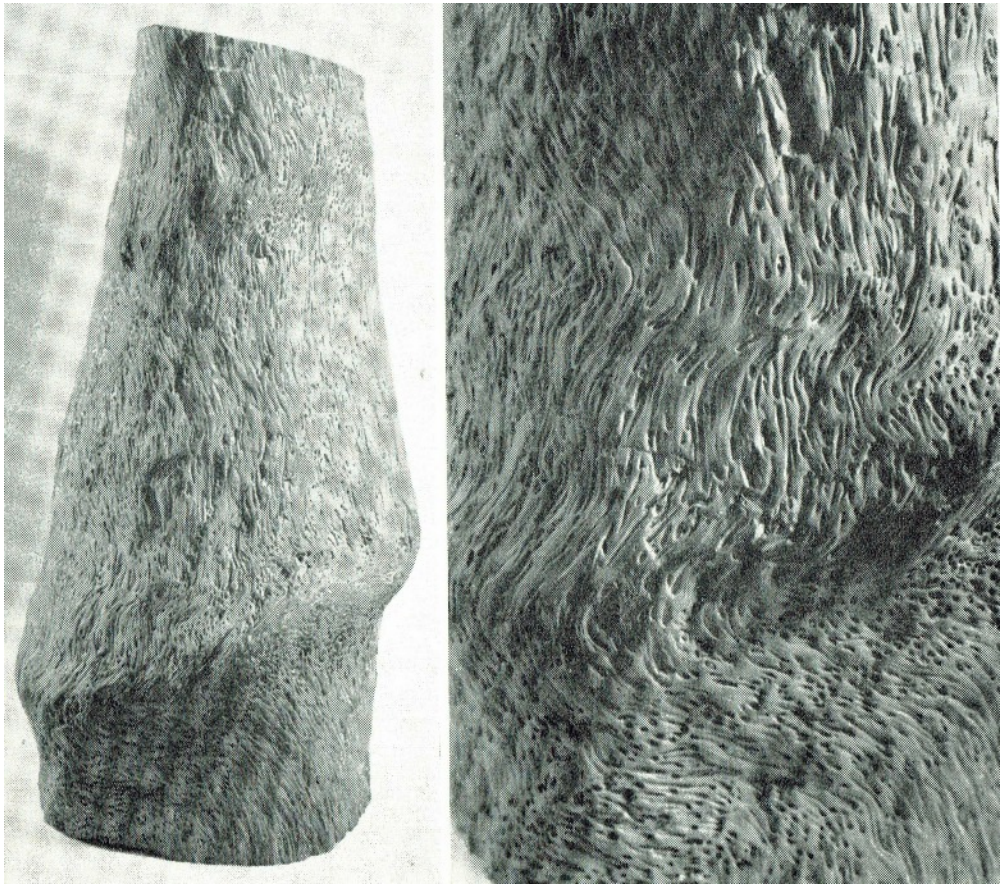


Abb. 11 und 12 Palmoxylen lacunosum subsp. ulmensis nov. subsp., verkieselter Palmenstamm, Kiesgrube Epple, Burlafingen 1957.

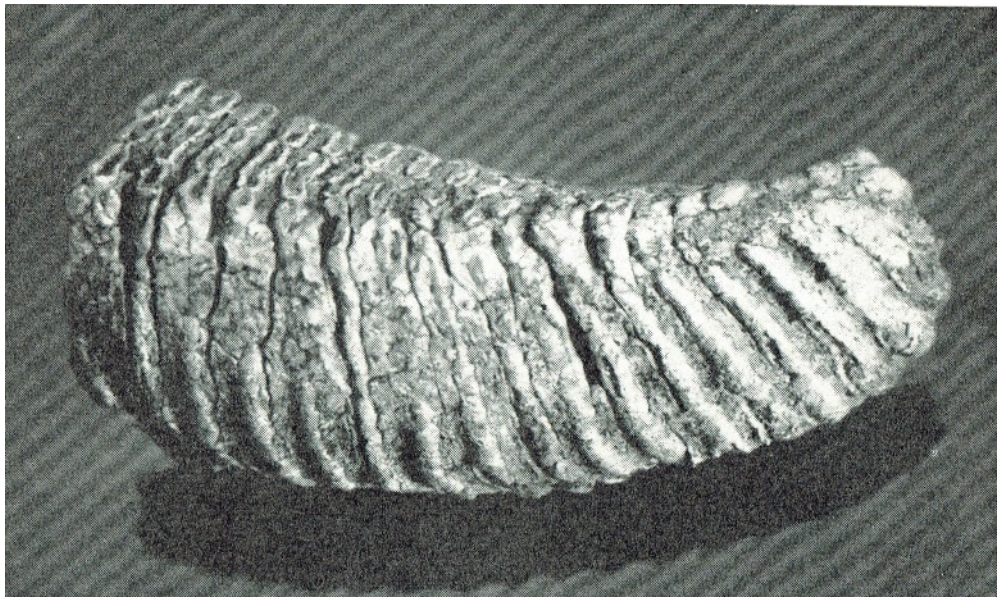


Abb. 13 Unterkieferbackenzahn M3 max. eines fünfjährigen Mammuts. Ulm, Unteres Braunland. Leg.: Frankenhauser 1959. Bestimmt von Dr. Adam, Stuttgart. Aufn.: Zickert

Südamerika von Roemer, Idar-Oberstein, eine Edelsteinsammlung von Hermann Bönning, Ulm, während andere Edelsteine, wie Smaragde, Türkis, Nephrit, Rohdiamant, Topas, Aquamarin und Perlen, Thumm, Neu-Ulm und Schupp, Idar-Oberstein, als Spende überließen. Sogenannte „Sandrosen", eine Kristallisationsform von Schwerspat im Wüstensand, stammen von Bernard Dubreuil, St. Marcellin in Frankreich und Peter Gruß, Ulm. Das Staatliche Sonderbauamt Ulm vermittelte einen 5 Zentner schweren Kalkspat von Türkheim. Am 18. 10. 1962 erhielt die Naturaliensammlung ein Prachtstück Eisenblüte vom Erzberg in der Steiermark von der Stadt Leoben anläßlich eines Besuches der Ulmer Stadtfußballmanschaft. Eine Basaltsäule mit 67 cm Länge aus dem Westerwald übergab Max Semler von der Deutschen Lufthansa. Uber Hermann Böning erhielt die Naturaliensammlung vom Bochumer Verein Handstücke von 20 verschiedenen Eisenerzen, während die Deutsche Schwedenerz GmbH in Essen 10 der wichtigsten schwedischen Eisenerze überließ. Handstücke vom Kalisalzbergwerk Buggingen der Gewerkschaft Baden mit Übersichtskarten und Profilen konnte Dr. Schäfle vermitteln. Dr. Kromer, Regensburg/Ulm, stellte schöne Handstücke Flußspat aus dem Bayerischen Wald zur Verfügung und Frau Epple, Ulm,bereichert ständig die Sammlung mit besonderen Funden aus ihrer Kiesgrube.

Dr. Peter Hagenmeyer, Ulm-Söflingen, stellte seine umfangreiche geolo-

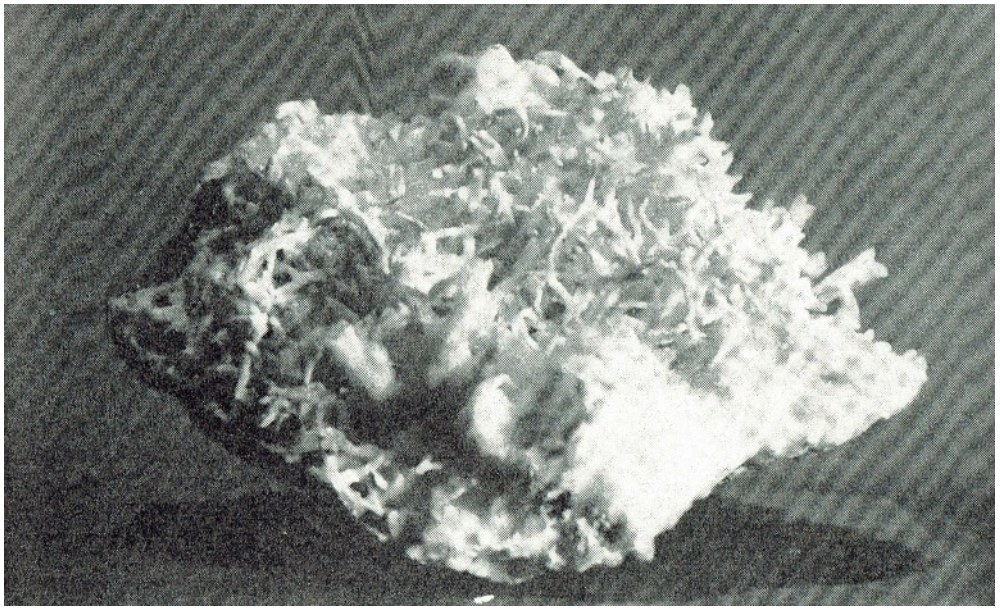


Abb. 15 Knollenkalk der unteren Süßwassermolasse. Steinsetzung der Keltenschanze bei Tomerdingen, Krs. Ulm. Aufn.: Zickert

Abb. 14 Eisenblüte — Aragonitsinter. Erzberg/Steiermark. 18. 10. 62, Geschenk der Stadt Leoben. Aufn.: Zickert

gische Sammlung zur Verfügung, wobei besonders seine Mikrofossilien zu erwähnen sind. Herzlicher Dank sei ihm dafür an dieser Stelle gesagt.

Aus dem Nachlaß meines hochverehrten Lehrers, Dr. Wilhelm Maier, holten am 11. Juli 1963 Dr. Schäfle und ich mit einem Lkw des Tiefbauamts (Fahrer: Hommel) in Bernau/Chiemsee dessen überaus reichhaltige Gesteinssammlung bei seiner Gemahlin, Frau Maria Maier, ab. Es war der Wunsch von Dr. Maier, daß sein Lebenswerk, eben diese Gesteinssammlung, nach Ulm, seinem ehemaligen Wirkungsort kommen sollte. Die etwa 3 200 Nummern umfassenden Gesteinsproben stammen von folgenden Lokalitäten: Engere Heimat:
Vulkanisches Material der Schwäb. Alb aus dem Raum Münsingen — Urach — Kirchheim, dem Nördlinger Ries und Steinheimer Becken, dem Hegau und Kaiserstuhl und aus dem Bayerischen Wald.
Alpiner Herkunft:
Zahlreiche Handstücke und Profilproben von den nördlichen Kalkalpen, den Dolomiten, Salzburger- und Schweizer Alpen sowie aus der Gegend von Meran.
Frankreich:
Cantal, Puy de Dôme, Pyrenäen (Bagnères de Luchon, Martorell).
Italien:
Handstücke von den Euganeen, dem Albaner Gebirge, Vesuv, Stromboli, von Sizilien mit Ätna und Elba.
Spanien:
Monte Tibidabo bei Barcelona.
Mexiko (Olot) und Neu-Seeland: Vulkanische Gesteine.

Diese Gesteinsprobensammlung wird ergänzt von Gesteinsdünnschliffen, die für die Naturaliensammlung ganz besonders wertvoll sind. Es sind Dünnschliffe vorhanden von:

Die Gesteinssammlung von Dr. Wilhelm MAIER wartet in seinen 6 Sammlungskästen mit zusammen 60 Schubladen und in 36 übervollen Tragebrettern ebenso wie die Gesteinsdünnschliffe noch auf die Inventarisierung und Katalogisierung. Für dieses Vermächtnis gilt Dr. Wilhelm MAIER

Schwäbische Alb (Basalte von verschiedenen Fundorten):	50	Präparate,
Böttingen, Steinheim, Karlsbad, Vichy:	75	Präparate,
verschiedene Gesteine alpiner Herkunft:	90	Präparate,
Mineralien und Gesteine aus europäischen Ländern:	100	Präparate,
Ätna, Lipari, Stromboli:	24	Präparate,
Sizilien, Lentini, Pachino, Val savoya:	17	Präparate,
Levanto und Villa valelonga:	14	Präparate,
Insel Elba:	19	Präparate,

Kontaktzone von Monte Tibidabo, Bagneres de Luchon, Montseny:	232	Präparate,
Salzkristallisationen einiger chemischer Verbindungen:	15	Präparate,
Zusammen:	636	Präparate.

ein ganz besonderer Dank, ebenso wie seiner Frau Gemahlin, welche seine Sammlung so sorgsam gehütet und gepflegt hat.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß mit Stand von Mitte Juli 1964 der Katalog der geologischen Abteilung der Naturaliensammlung folgende Teilsammlungen umfaßt:

Sammlung Karl Müller, Dornstadt:	mit	2676	Nummern,
Sammlung Bechter (bis Mitte Juli 1964 katalogisiert):	mit	2193	Nummern,
Sammlung Krezdorn (bis Mitte Juli 1964 katalogisiert):	mit	380	Nummern,
Sammlung aus dem Naturkundemuseum Reutlingen (bis Mitte Juli 1964 katalogisiert):	mit	389	Nummern,
Sammlung Bildhauer Scherer, Ulm:	mit	297	Nummern,
Sammlung Dr. Peter Hagenmeyer, Ulm-Söflingen:	mit	27	Nummern,
Sammlung Dr. Wilhelm Maier, Bernau:	mit	1300	Nummern,
Sammlung Dr. Wilhelm Maier, Bernau: Gesteindünnschliffe	mit	3200	Nummern,
Damit umfaßt der geologische Teil der Naturaliensammlung nach dem Stand von Mitte Juli 1964 rund	mit	11100	Nummern,

Neben verschiedenen Präparategläsern, Präparationswerkzeugen, Lupen usw. wurde im Jahre 1963 ein stereoskopisches Mikroskop, Hensoldt Diamal II mit Präparierstativ erworben, das für Feinpräparationen und Bestimmungen sehr gute Dienste leistet. Eine Analysen-Quarzlampe, Original Hanau, ist bei den anfallenden Untersuchungen ebenfalls ein wertvolles Hilfsmittel. An dieser Stelle bedanke ich mich ganz besonders herzlich bei Max Gruß vom Werkhof des Hochbauamts der Stadt Ulm, der mit seinem ausgezeichneten handwerklichen Können die anfallenden, meist nicht einfachen Schreinerarbeiten in der Naturaliensammlung ausführt.

Die vielfältige Arbeit meinerseits als Betreuer erstreckt sich auf Bestimmungen, Präparation, Katalogisieren, Aufsammeln, Schädlingsbekämpfung, Schriftverkehr und Führungen. Dabei werde ich tatkräftig von meiner Frau unterstützt. Für ihre selbstlose und stetige Hilfe vor allem bei den schwierigen Reinigungsarbeiten darf ich mich an dieser Stelle wieder herzlich bedanken.

Die Naturaliensammlung, dem Schul- und Sportamt der Stadt Ulm unterstellt, erhielt in der Berichtszeit wieder Mittel im Rahmen des städtischen Haushalts für die aufgeführten Beschaffungen vom Gemeinderat genehmigt.

Unserem Oberbürgermeister Dr. h. c. Pfizer, Bürgermeister Dr. Lorenser, Beigeordneten Dr. Schmid, Stadtkämmerer Jäger und Baudirektor

Rabeler darf ich meinen herzlichsten Dank dafür abstatten, daß sie sich die Raumnot der Naturaliensammlung zu ihrer Sorge machen und eine baldige Lösung anstreben. Besonderen Dank darf ich dem Leiter des Schul- und Sportamts, Stadtoberamtmann Laepple, sagen, der in der Vielfalt seiner Arbeit den Auf- und Ausbau der Sammlung sehr fördert.

An dieser Stelle sei auch den zahlreichen ungenannten Spendern, die der Naturaliensammlung ihre mit viel Sorgfalt gehegten Funde und vielfach teuer beschafften Präparate zur Verfügung stellten und auch denen, die in irgend einer Weise am Aufbau mitarbeiten, sowie den treuen Stammbesuchern Brathel, Erath, Schneider und zahlreichen Schülern herzlich gedankt.